



„Haus der Hoffnung“

Vor 21 Jahren gründete Ellen Dietrich in Kathmandu ein Kinderheim. Sie startete in einem angemieteten Haus mit 14 Kindern. Heute leben über 150 Kinder im Heim und werden so lange betreut, bis sie selbständig sind.

Drei Häuser gehören inzwischen dazu:

Im „alten Haus“ sind die Jungen von der 4. - 10.Klasse untergebracht, im „neuen Haus“ die Kleinsten (ab 4 Jahren) und die Mädchen bis zur 10.Klasse, im dritten Haus Jungen und Mädchen, die im Heim aufgewachsen sind, die 10. Klasse abgeschlossen haben und jetzt entweder studieren, das College besuchen oder eine Berufsausbildung begonnen haben.



Foto: *Das Schulgebäude*

Das Leben in den Häusern ist gut organisiert. Im alten und neuen Haus gibt es klare Strukturen: Neben dem Schulunterricht in einer English Boarding School gibt es Lernzeiten im Haus, feste Essenszeiten, auch Zeiten für Sport, Musik und Tanz. Ältere Schüler werden mit Aufgaben betraut, z.B. Hilfsleistung bei der Essensausgabe.

Detaillierte Angaben u.a. über den Tagesablauf und weitere schöne Fotos finden Sie auf der Homepage: www.hausderhoffnung-nepal.de



Schulunterricht

Das nepalesische Leitungsteam besteht aus den Hausleitungen (zwei nepalesische Ehepaare), Hauslehrer/innen, einem Gesundheitsassistenten und den „Didis“ (nepali „große Schwester“), Angestellte, die für den Haushalt (Küche, Wäsche, Sauberkeit) zuständig sind.

Geführt wird das Heim vom **Verein „Haus der Hoffnung – Hilfe für Nepal e.V.“**, der sich um finanzielle Mittel bemüht, denn die Arbeit wird allein von Spenden getragen. Der Verein erwirbt nicht nur Geld für die Lebenskosten der Heimbewohner, sondern bezahlt auch Schulgeld für weitere 50 Kinder. Im Moment leistet er zusätzlich Soforthilfe für arme Bevölkerungsgruppen, die durch den Lockdown in lebensbedrohliche Not geraten sind.

Die Coronapandemie hat auch im Heim den Alltag sehr verändert. Schule findet immer noch nicht statt, die Praktikanten aus Deutschland konnten nicht einreisen, auch nicht E. Dietrich, die sonst mehrmals im Jahr hinfliegt. Das nepalesische Leitungsteam muss ohne die praktische Unterstützung aus Deutschland die Betreuung der Schüler organisieren und beweist dabei Kreativität, wie es die Informationen auf der Homepage des Vereins vermitteln.

Besuch von ‚fair‘ – Vorständen und Vereinsmitgliedern im „Haus der Hoffnung“

2014 und 2019 hatten mehrere Vereinsmitglieder vom „fair – Eine Welt Aidlingen e.V.“ Gelegenheit, an einer, von E. Dietrich angebotenen Reise nach Nepal, teilzunehmen.

Die Besucher gewannen großartige Eindrücke von der Natur und Kultur des Landes und konnten auch das Heim und die Schule der Kinder besichtigen.



Das Heim präsentierte sich als Ort, der den Kindern beste Entfaltungsmöglichkeiten bietet, nicht nur für Gesundheit und Bildung sorgt, sondern sie erhalten auch viel persönliche Zuwendung und individuelle Förderung. Besonders beeindruckte uns, dass Ellen Dietrich jede einzelne Schülerin und jeden Schüler mit Namen kennt und nicht nur das, sie kennt auch jede Lebensgeschichte – so innig ist die Beziehung zu ihren Schützlingen!

Das herzliche Willkommen, die Lebensfreude der Kinder, ihre mitreißenden Tanzdarbietungen, die Besichtigung der Häuser, der Einblick in die Organisation des Projektes ... beeindruckte die Besucher zutiefst. Ein Highlight war die gemeinsame Feier des Tiharfestes!

„Haus der Hoffnung“ ist wirklich ein Ort, der die Hoffnung auf mögliche Veränderung von schlechten Lebensbedingungen hin zum Guten stärkt.

Zur weiteren Information empfiehlt sich die Homepage: www.hausderhoffnung-nepal.de
Auch den letzten Rundbrief finden Sie dort - außerdem liegt er im fair zum Mitnehmen bereit.

Text und Fotos: Metta Mayer